

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 29

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tabatil

Die
Zahnpasta für Raucher
gibt weisse Zähne
und reinen Atem



Der Onkel Doktor hat's gesagt

Ruhe x Kurzweil
Ausspannen x Frohsinn
= Gesundheit und Glück

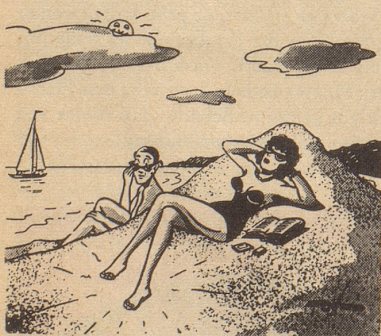
Tagespauschal Fr. 16.20
bis Fr. 20.-. Der lärmfreie
Sonnenport ob dem Vier-
waldstättersee
1300-1900 m ü. M.

**Sporthotel
Kurhaus Stoons**
Telephon (043) 3 15 05

HOTEL STEINBOCK CHUR



Boulevard-Restaurant



Wenn sie kein Hühnerauge hätt',
Wär' ihre Schönheit erst komplett!
Wie leicht ist das doch zu erreichen,
Denn LEBEWOHL* bringt sie zum Weichen!

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten
empfohlene Hühneraugen-Lebewohl, mit druckmilderndem
Filzring für die Zehen (Blechdose) und Lebewohl-Ballen-
pflaster für die Fußsohle. (Couvert.)
Packung Fr. 1.55, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Jetzt Lebewohl auch flüssig, speziell gegen Warzen.

Zürich

Der zürcherische Souverän war gnädig gestimmt. Die Beiträge an das Stadttheater und der Ausbau des Flughafens Kloten sind durch die Annahme gesichert worden. – Damit wäre also das Theater um den Flughafen im Sinne des Fortschrittes abgeschlossen und das Stadttheater braucht nicht aufzufliegen.

Bern

Der Botschafter der USA in Bern hat seine Gardenparty, zur Feier der amerikanischen Unabhängigkeit, gegen Regen versichert. Der Betrag von 5000 Dollar würde bei nasser Witterung der Universität Bern überwiesen werden. – Der russische Botschafter soll sich bereits angelegentlich erkundigt haben, ob die Wetterversicherung auch Abschlüsse für Nichterscheinen von schweizerischen Gästen am russischen Nationalfeiertag tätige. Die Versicherung lehnte mit der Begründung ab, diese Maßnahme sei absolut überflüssig.

Verkehr

In Bern wurden Briefkästen aufgestellt, in welche Briefe direkt vom Auto aus eingeworfen werden können. Eine amerikanische Stadt hat sogar Schalter aufgestellt, an welchen die Automobilisten Polizeibussen bezahlen können, ohne auszusteigen. Wie entgegenkommend man für die Automobilisten geworden ist! Sie werden sehen – es kommt noch so weit, daß man ihnen zuliebe sogar die Straßen flücht!

Genève

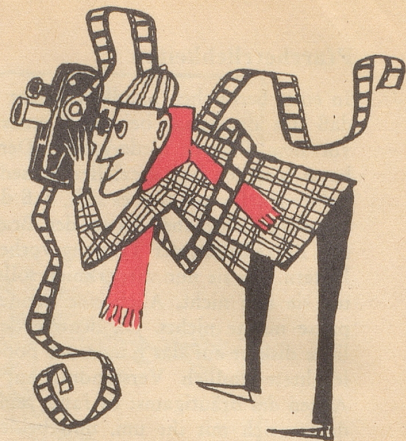
Nationalrat Lejeune hat eine Kleine Anfrage an den Bundesrat gerichtet, ob bei der Einrichtung von Kantonementen nicht an Stelle von Strohlagern Luftmatratzen bereitgestellt werden könnten. – Schade, alle schönen alten Bräuche des Soldatenlebens verschwinden! Die blöden Luftmatratzen sind nicht einmal in der Lage Staub abzusondern oder durch die B-Hose zu stechen!

Genf

Zwei Redaktoren der Voix-Ouvrière sind infolge der Ereignisse in Ungarn aus der Redaktion ausgestiegen. Die kommunistischen Bonzen wollen es zwar nicht wahrhaben, daß es infolge der Hinrichtungen in Ungarn war. «Reine Vernunft-Angelegenheit», meinte Oberbonze Vincent: «Wir hatten pro Abonnent zwei Redaktoren, das konnte natürlich nicht dauern. Durch den Austritt der zwei trifft es nun auf jeden Abonnenten wieder nur noch einen Redaktor, und das geht in Ordnung.»

Biel

Am Eidgenössischen Schützenfest hat unter anderen Prominenten auch Bundesrat Chaudet ein Pensum geschossen. Eine welsche Illustrierte hat darauf flugs die Szene als Titelbild gebracht. Statt des üblichen Sex zur Abwechslung einmal Schwarz-Sechs!



NEBIS

WOCHENSCHAU

An der Kamera: Röbi, wäss, bi, Boris, Argus

Radio

In der Schönheitspflege-Lektion «Von der Seife bis zum Lippenstift» (Studio Zürich) erlaucht: «Es hät gar kän Zwäck, sich blauu Auge zwünsche, wänn me bruuni hät ...»

Film

Zwei Schweizer Schauspielerinnen wurden in Berlin mit den Bundesfilm-Preisen für die besten weiblichen Darsteller ausgezeichnet. Berlin grüßt die SAFFA ...

Expo Brüssel

Die große Attraktion am Sowjetstand ist ein mit Photozellen betriebenes Sputnik-Modell. Da reißen selbst die technisch so begabten Schweizer die Augen auf! Und wissen nicht, daß es seit Jahren eine Schweizer Tischuhr gibt, die mit einem winzigen Elektromotor aufgezogen wird, der wiederum von Photozellen-Elektrizität angetrieben wird. Man soll die Russen wirklich nicht so anheimmeln. Das einzige, das unsere ungeteilte Bewunderung verdient, ist mithin die Qualität des Leims, auf den ihnen die Naiven aus dem Westen immer wieder kriechen.

*

An der Weltausstellung wird jetzt ein elektronisches Super-Hirn gezeigt, das in der Lage ist, sämtliche dieses Jahr in Europa stattfindenden Festivals, Ausstellungen und Messen in weniger als einem Tag zu ad-dieren.

Weisflog

gespritzt, ein altbewährter und
bekömmlicher Durstlöcher

Sport

Die deutschen Turner, die auf die Beteiligung an den Weltmeisterschaften in Moskau verzichtet hatten, widerriefen ihren Beschluß und flogen doch nach Moskau. Oder soll man besser sagen: Sie flogen auf Moskau?

Danzig

Gomulka behauptete in einer Rede, die Reaktion des Westens auf die Hinrichtungen in Budapest vergifte die internationale Atmosphäre! Kannst denken, Schatz! Die Atmosphäre kann nicht mehr vom Westen vergiftet werden, nachdem sie in Budapest von den Russen erschossen oder aufgehängt wurde!

Jugoslawien

Nasser wurde, wie es hieß, in Jugoslawien vom Volk begeistert empfangen. Wahrscheinlich deshalb, weil er in seinem Land die kommunistische Partei verboten hat.

Deutsche «demokratische» Republik

Die Amerikaner haben die Sowjets mehrmals angefordert, bei der DDR zu intervenieren, damit die amerikanische Helikopter-Mannschaft, die am 7. Juni bei Chemnitz zur Landung gezwungen wurde, freigelassen wird. Ulbricht kann auf so etwas nicht eingehen: Ehe er den Ausländern die Freiheit gibt, muß er sie seinem Volk geben.

Alexandria/Belgrad

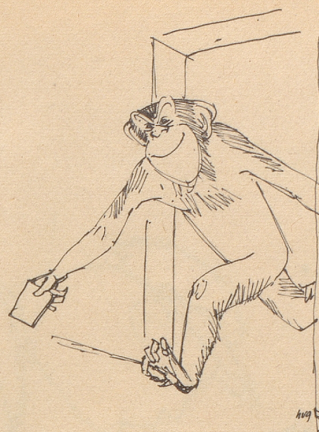
Präsident Nasser reiste an Bord von Faruks ehemaliger Jacht «Mahrussa», die jetzt auf den Namen «Al Hurriya» (Freiheit) getauft ist, zu Präsident Tito. Bei der Begrüßung soll der Präsident aller Araber ausgeführt haben: «Mein lieber Tito, du wechselst andauernd zwischen Regen und Traufe. So wirst du immer nasser!» Tito soll ihm zur Antwort gegeben haben: «Mein lieber Nasser, dito!»

Aus aller Welt

Das Düsseldorf Landgericht ließ kürzlich Dietriche, Meißel, Kombizangen und andere beschlagnahmte Diebeswerkzeuge öffentlich versteigern.

*

In der Frühjahrversammlung der oberbayrischen Trachtenvereine setzte sich ein Sprecher für eine «Bereinigung der sogenannten Heimatabende» ein, die während der Reise-saison zum Vergnügen der Fremden «urwüchsiges» Bayerntum darbieten, in Wirklichkeit aber nichts weiter zeigen als gestellte Uebertreibungen und Karikaturen, «Seppl-Methoden und ein Kauderwelsch, so daß die Gäste nachher glauben, im Urwald gewesen zu sein».



Miguel hat die internen Statuten des Vorstandes der Genossenschaft Zoologischer Garten Zürich erwircht:

Statuten (vertraulich)

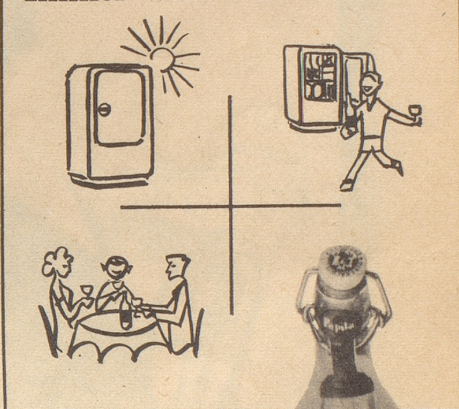
- § 1 Der Präsident amtet absolut.
- § 2 Der Zoo ist Privateigentum des Präsidenten auf Lebenszeit.
- § 3 Tiere, die vor dem Präsidenten nicht das Männchen machen und ihm nicht die Hand lecken, werden des Zoos verwiesen.
- § 4 Das unter Paragraph 3 gesagte bezieht sich sinngemäß auf sämtliche Zoo-Angestellte, inklusive den Direktor.
- § 5 Die von der Genossenschaft gewählten Vorstandsmitglieder sind beinahe allmächtig.
- § 6 Die Vorstandsmitglieder sind vor allem dann allmächtig, wenn sie gleicher Meinung wie der Präsident sind.
- § 7 Der Vorstand hat immer gleicher Meinung wie der Präsident zu sein.
- § 8 Das Durchschnittsalter des Vorstandes darf die Zahl neunzig nicht unterschreiten.
- § 9 Präsident und Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich. (Ehrengaben im Betrag von 25 000 Franken, Tierarzthonorare, künstlerische Ausgestaltung von Jahresberichten sind im Ehrenamt nicht inbegriffen).
- § 10 Tierhandel darf nur von ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern betrieben werden.
- § 11 Der Vorstand setzt einen Direktor ein.
- § 12 Der Vorstand entläßt den Direktor, sobald dieser Erfolge aufweist.
- § 13 Der Direktor hat keine Rechte. (Ausgenommen unentgeltlicher Zoobesuch am Mittwochnachmittag.)
- § 14 Die finanziellen Kompetenzen des Direktors erstrecken sich über einen Betrag von Fr.-.95 bei Gegenzeichnung von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern.
- § 15 Der Direktor hat von 8-12 Uhr und 14-18 Uhr auf seinem, ihm vom Präsidenten angewiesenen Stuhl zu sitzen. In dringenden Fällen darf er um Sitzverlassungserlaubnis beim Präsidenten nachkommen. In sehr dringenden Fällen kann ein diesbezügliches Gesuch statt schriftlich auch telefonisch eingereicht werden.
- § 16 Der Direktor ist vertraglich verpflichtet, täglich von 12-12.30 Uhr und 18.-18.30 Uhr Meersäuli und Mehlwürmer zu streicheln, um den Besuchern seine Tierliebe zu demonstrieren.
- § 17 Trinkgelder, die diesen Demonstrationen entwachsen, sind dem Zoo hälftig abzuliefern.
- § 18 Der Direktor hat sich den Anweisungen von Tierwärtern und Putzfrauen zu fügen.
- § 19 Der Präsident ist befugt, ehemalige Tierwärter und amtierende Kassiere als Spitzel einzusetzen.
- § 20 Vogelkäfige mit doppelten Böden dürfen nur für Devisenvögel eingesetzt werden.
- § 21 An den Generalversammlungen sprechen sich Präsident und Vorstand gegenseitig das Vertrauen aus.
- § 22 Unter Führung des Präsidenten bekümmert sich der Vorstand nicht um das Vertrauen der Öffentlichkeit.

ISOLABELLA



Mit *Kobler* täglich eine
SONNTAGS-RASUR!

Immer wieder ...



wird Pepita bevorzugt
wegen seiner
überlegenen Qualität.

Pepita
Grapefruit



12



75%

... begeistert jeden Leicht-Raucher!

HOTEL ROYAL

Beim Badischen
Bahnhof
Höchster Komfort
zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz

BASEL